

**RFPD – eine weltweite Reaktion von Rotariern auf das Weltbevölkerungswachstum**  
(Vortrag vor dem PETS des Distriktes 1940 am 17.03.2013)

**Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Einladung.**

**Ich beginne mit einem Zitat Schopenhauers, das unsere öffentliche  
Diskussion zum Thema des heutigen Tages gut beschreibt:**

**Er sagt: Es kommt nicht darauf an, das zu sehen, was noch niemand gesehen  
hat, sondern neu zu denken, was noch niemand gedacht hat über das, was  
alle sehen.**

Das Weltbevölkerungswachstum! Mit diesem Thema betrete ich seit 8 Jahren mit RFPD ein Minenfeld besonderer Art. Wie es solche Felder so an sich haben, schlummern dort Zeitbomben, die wir noch nicht geräumt haben mit unserem staatlichen, karitativen oder humanitärem Eifer. Im Gegenteil, wir alle wissen, dass dort eine besondere Zeitbombe nicht etwa schlummert, wie es Bomben sonst so an sich haben, sondern täglich wächst, täglich die Zustände auf unserem Planeten beeinflusst und, dazu braucht es keiner besonderen Prophetie, die uns ohne unser Zutun oder Eingreifen in eine Katastrophe führen wird, die sich nicht, wie es derzeit noch den Anschein hat, dauerhaft regional begrenzen lässt. Ich meine eben diese Weltbevölkerungsentwicklung.

**1. Lagebeschreibung**

Nun bin ich nicht hier, um Ihnen einen Vortrag über das Ende der Welt, verursacht durch zu viele Menschen zu halten, denn dieses Thema hat sich

spätestens seit dem 31.10.2011, der Geburt der kleinen Philippinin Danika Kamatscho, zu einer breiten, weltweit sehr intensiv diskutierten Auseinandersetzung in Öffentlichkeit und Wissenschaft entwickelt, an der sich viele von Ihnen sicher beteiligt haben: Danika ist der 7. Mrd Mensch, der gleichzeitig auf diesem Planeten lebt, wenn auch nur mit einer Genauigkeit von 5%. Macht nichts! Das sind nur schlappe 350 Mio. Menschen, die sind dann auf dieser Welt, wenn Danika knapp 4, 5 Jahre alt sein wird, also am 31. März 2016.

Und erlauben Sie mir einen unkonventionellen Vergleich: Wenn wir die 52000 Jahre nehmen, die man dem homo sapiens als Erdenmensch zubilligt und diese Zeitspanne einem Tageslauf von 0 bis 24 Uhr gleichsetzt, dann ist die Zahl der gleichzeitig auf der Erde lebenden Menschen in den letzten 6 Minuten vor Mitternacht von 1 auf 7 Mrd. Menschen angestiegen, seit 1800!

Dieser rasante Zuwachs innerhalb von nur 200 Jahren, führt in vielen Ländern, die wir Entwicklungsländer nennen, vermehrt zu einem Zustand, den Beobachter als bedrohlich beurteilen, der auffordert, etwas zu tun, um die Balance zwischen Anzahl der Menschen und Verfügbarkeit an materiellen und sozialen Ressourcen wie Nahrung, Bodenschätze, Energie, Arbeitsmöglichkeiten, Ausbildung, medizinische Versorgung nicht zu verlieren.

Denn das sei vorab gesagt: Wenn es nicht gelingt, dass die Übervölkerung in eine sinnvolle Tätigkeit des Einzelnen überführt wird, kommt die besagte Katastrophe mit einer noch höheren Wahrscheinlichkeit auf uns zu. Hier erkennen Sie vielleicht schon die ersten Ansätze von RFPD: Familienplanung, Förderung von Frauen, Aufklärung und Bildung.

## 2. Hilfsorganisatinen

Nun muss man aber zur Ehre der früh industrialisierten Länder, wie Meinard Miegel uns Industrieländer nennt, sagen, dass auch viel versucht wurde. Die

eindrucksvollen Zahlen lassen Erfolge vermuten. Wir wissen heute aber leider, dass unser Eifer, Gutes tun zu wollen, die Verelendung vieler Länder erst befördert hat. In vielen Ländern Afrikas leben heute 50% der Menschen unter dem Lebensstandard ihrer Vorfahren vor 100 Jahren.

Auf der Welt kümmern sich ganze Heerscharen um drei Arten von Entwicklungshilfe

- Ständige Entwicklungshilfe (direkte Hilfszahlungen an Regierungen, bilateral oder multilateral wie EU, IWF, Weltbank etc.), hier überragender Anteil der Hilfsgelder
- humanitäre und Katastrophenhilfe z-B Flut in Pakistan, Tsunamis, Erdbeben Haiti
- karikative Hilfsleistungen, (gemeinnützig, wohltätig, an bedürftige Institutionen oder Personen, sozusagen von Mensch zu Mensch, langfristig, bemüht Strukturen den Bedürfnissen anzupassen) hier sehe ich den Schwerpunkt rotarischer Projekte.

Zumeist werden die Hilfen von sog. NGO oder INGO geleistet. Es sind weltweit zwischen 25.000 und 37.000, in Konkurrenz lebende, sich oft behindernde Organisationen. Zusätzlich gibt es noch ca. 130.000 MONGO, von einer erweckten Einzelperson, über Missionare, Verteiler von Plüschtieren und Rocksänger mit einem Schweif von Technikern)

Sie alle zusammen bilden die „Mitleidsindustrie“, wie Linda Polmann sie nennt, eine niederländische Journalistin in ihrem gleichnamigen Buch. Es sind Unternehmen, die von der Hilfe leben und von der Suppenküche bis zum Großeinsatz in Krisengebieten so viel Umsatz machen, wie die 5. - größte Volkswirtschaft der Erde – also so zwischen Japan und Deutschland mit deren

BIP zwischen 3,5 und 6 Bn \$ Und die meisten sind klassische Arbeitgeber, Unternehmen.

In Deutschland sind es 100.000 vollamtliche Personen, auf der Welt ca. 500.000, die sich ausschließlich mit Entwicklungshilfe befassen – und davon leben.

In Afrika – und auf diese Region konzentriere ich mich im Folgenden - wurde in den vergangenen 50 Jahren Entwicklungshilfe in Höhe 1 Bn € überwiesen. Das soll das 6 fache der Westeuropa gewährten Marshallplanhilfe gewesen sein. Regierungen, Organisationen und Einzelpersonen haben es zumeist gut gemeint, ließen sich aktivieren durch Berichte und Bilder. Heute müssen sie sich einer breiten Kritik stellen, auch aus Afrika heraus: „Streicht die Hilfe“, fordert der Kenianische Wirtschaftswissenschaftler James Shiwaki, denn “dem verheerenden europäischen Drang, Gutes zu tun, lässt sich bisweilen nicht mit Vernunft begegnen“ und Damisa Moyo, Sambia, eine der - nach der NYT- 100 einflussreichsten Frauen der Welt –sagt: „Entwicklungshilfe ist wirkungslos, sie ist bösartig. Sie ist nicht Teil der Lösung, nicht Teil des Problems – sie ist das Problem“. Und sie schildert in ihrem Buch „Dead Aid“ sehr eindrucksvoll, wie in den vergangenen 60 Jahren von der 1 Bn \$ bis zu 85 % in die Taschen korrupter Gruppen geflossen sind und schildert auch das Phlegma, das entsteht, wenn man sich Jahrzehnte einen Großteil des Staatshaushalts von außen finanzieren lässt - mit eingebautem Schuldenerlass – versteht sich. Sie rechnet vor, wo ihr Land Sambia heute stünde, hätte man die erhaltenen Entwicklungsgelder zweckbestimmt eingesetzt und nicht verzehrt. Sie rechnet ein BIP p.c. von 20.000 \$ vor, tatsächlich sind es 500.

Neben den schon genannten afrikanischen Stimmen Dambisa Moyo, Sambia und James Shuwaki, Kenia kommen Stimmen aus den USA (Paul Collier, Jeffrey Sachs- mit Einschränkung- Bauer,) und Europa (Linda Polman, Volker Seitz,

Rupert Neudeck) hinzu die einen radikalen Wandel dieser Hilfen fordern, ja die Misere in vielen Afrikanischen Ländern als Folge der jahrzehntelang falsch angesetzten Entwicklungspolitik ansehen.

Und nun fragen Sie mich, der ganz sicher bis hierhin die Urteile vieler meiner Freunde bedient hat: Macht es angesichts dieser Zahlen und Fakten überhaupt Sinn, Projekte zu machen, die Themen und Gelder von RFPD berücksichtigen?

Ich möchte versuchen darauf eine Antwort zu geben. Sie lautet: ja, aber in engen Grenzen und möchte zunächst die Große und Grundsätze von RFPD darlegen und dann an einem praktischen Beispiel Ihnen auch die Möglichkeit ganz unterschiedlicher Mitarbeit eröffnen – Sie so zu sagen mit kleinen Häppchen anfüttern.

Wir müssen uns an die überraschende Einsicht gewöhnen, dass dort langfristig die Frau die Schaltstelle für wirtschaftlichen und sozialen Wandel ist - und nicht der Mann. Sie weltweit zu stärken, scheint der Hebel für unser eigenes Überleben zu sein.

Die Folgerung aus diesem Paradigmenwechsel war die Gründung von RFPD

Der erste, der bei Rotary aus eigenem Erleben in Afrika aus diesen

Beobachtungen praktische Konsequenzen gezogen hat, war 1995 PDG Prof.

Robert Zinser. Er erkannte, dass Familienplanung der Hebel ist, um die Balance zwischen Mensch und Umwelt zu erhalten. Mittlerweile ist diese „Action

Group“ RFPD mit 23.000 Mitgliedern weltweit in 62 Ländern, davon in

Deutschland alleine 8000 (Rotarier, Innerwheelerinnen, Rotaracter und weitere Personen) die größte Action Group innerhalb Rotarys.

Das Ziel von RFPD ist, die Frauen in den Familien der Entwicklungsländern zu ermutigen und zu unterstützen, nur so viele Kinder zur Welt zu bringen, wie sie es wollen, wie die Familien ernähren und ausbilden lassen können. und ihnen durch Bildung und Ausbildung ein unabhängigeres Leben zu ermöglichen. Wir nennen das „verantwortliche Elternschaft“ oder auch „Familienplanung“

Die Zielsetzungen von RFPD Ihnen gegenüber sind sehr anspruchsvoll, denn wir machen keine eigenen Projekte, sondern unterstützen die Clubs und Distrikte.  
Dann aber wollen wir



### RFPD hat anspruchsvolle Ziele und will.....



- Rotarier für Bevölkerungsdynamik sensibilisieren
- In jedes Projekt mindestens einen Baustein integrieren von
  - » Verantworteter Elternschaft
  - » Familienplanung
  - » Müttergesundheit
  - » Bildung/Ausbildung/Existenzgründung
- Weltweiten Zugang zur freiwilligen Familienplanung umsetzen (MDG 5B)

08.11.2011

Vortrag PWS beim RC Südwest am 0.11.2011/PWS  
Vortrag zu RFPD in Leer am 13.09.2010

12

- Sie, die Rotarier sensibilisieren für die Bevölkerungsproblematik in Entwicklungsländern und anregen, sich dieses Weltthemas anzunehmen
- Sie überzeugen, jedem Projekt Ihres Clubs/Distriktes einen Baustein einzufügen zum Thema
  - Verantwortete Elternschaft
  - Familienplanung
  - Müttergesundheit
  - Bildung/Ausbildung/Microcredits
- Weltweiten Zugang zur freiwilligen Familienplanung umsetzen (MDG 5B)

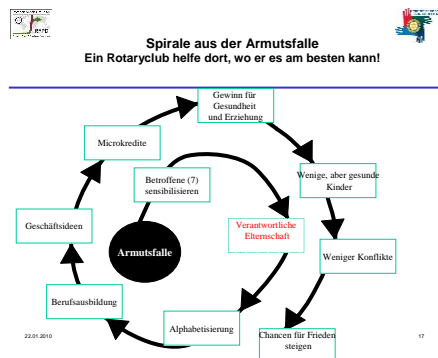
Das sieht sehr komplex aus. Wäre da nicht ein spontanes Hilfsprojekt in Katastrophenfällen einfacher und einleuchtender? Ja, es wäre einfacher, aber es trägt nicht zur Rettung der Welt bei.

Wie kann man das verständlich zusammen schrauben?

RFPD hat in der „**Spirale aus der Armutsfalle**“ versucht das verständlich darzustellen.

## Spirale

### Folie 13



- Hier denken wir einen ganzheitlichen Ansatz für einen Raum beliebiger, aber überschaubarer Größe und Themen mit dem großen **Vorteil, dass sich mehrere Clubs zusammentun können und jeder das macht, was er gut kann oder wozu er Neigung zeigt.**
- **RFPD** unterstützt z. Zt. 26 Projekte in 13 Ländern. Die Erfolgsfaktoren sind ziemlich gesichert.

### **Auf unserer Seite muss es geben**

- ein Team, das im Zielgebiet landeskundig ist
- im Thema des Projektes steht,
- in der Projektorganisation und,
- in kaufmännischen Dingen kundig ist

- rotarische Administration incl. der Grants kennt und
- bereit ist, regelmäßig vor Ort zu kontrollieren.

#### **Im Zielgebiet sind notwendig:**

- ein Rotaryclub,
- eine oder mehrere Personen, die unsere Kultur kennen, möglichst auch unsere Sprache,
- jemand, der ständig die Maßnahmen überwacht,
- jemand, der die finanziellen Dinge regelt
- vor Ort ein anerkannter WP, der die Buchungen testiert.

RFPD ist der Auffassung, dass bei der grenzenlosen Not wir uns nur auf wenige Projekte beschränken können und deswegen diese o. a.

Voraussetzungen für einen Erfolg fordern dürfen.

#### Finanzierung

Zu den Finanzierungen kann ich zunächst nur sagen, dass es unser Ziel ist, möglichst viele Projekte zu unterstützen. Wir verdoppeln den Clubbeitrag, der dann gegen über dem District Grants oder global grants als Clubvolumen gilt. Unser Beitrag ist in der Regel 3-6000 €. Wir haben aber auch ein Projekt, das wir mit 30.000 € unterstützen- Natürlich sind die Empfänger an strikte Reportingtermine und Inhalte gebunden, aber dafür werden Sie Verständnis haben, denn wir verwalten das Geld unserer Freunde

#### 3. Aufruf zur Mitarbeit

Nun bitte ich Sie, darüber nachzudenken, im Rahmen Ihres Clubs gemeinsam oder auch individuell, finanziell oder auch praktisch hands – on ein Projekt mit RFPD Themen zu starten oder sich an ein bereits bestehendes Projekt anzufanschen. So, wie es schon 200 Clubs und insgesamt 8000 Freundinnen



und Freunde von Rotary, Inner Wheel und Rotaract in Deutschland tun, durch deren Beiträge und Leistungen wir derzeit 26 Projekte von Clubs und Distrikten in 13 Ländern fördern und damit ca. 50.000 Menschen erreichen können. Das ist doch eine stolze Bilanz für Ihren Entschluss mitzumachen - oder? Aber man kann auch fragen, ob wir uns nicht überheben und eigentlich mit viel zu großem Aufwand Einfluss auf das Wohlergehen von 50.000 Menschen nehmen - der Weltbevölkerungszuwachs von 6 Stunden?

Diese Frage hat mich in Verantwortung für Ihre Spenden jahrelang bewegt. Und da bin ich auf eine ganz einfache Lösung gekommen.

Nehmen wir einmal die hungernden, nicht alphabetisierten, ungewollt Schwangeren, nur zu Hause mit einem hohen Risiko für Mutter und Kind entbindenden Frauen zusammen, dann ist es richtig, dass Rotary immer nur eine Bruchteil erreicht. Aber für diesen Bruchteil können wir die Maßstäbe setzen in Abläufen, Themen, Inhalten, Dauer. Wir sind durch unsere Berufe und Berufserfahrungen geschult und erfahren genug, Projekte zu organisieren und die Verwendung von anvertrautem Geld, Ihre Spenden sicherstellen. Und wir können dann die Projekte an Bedingungen knüpfen, die einerseits den örtlichen kulturellen, ethnischen und religiösen Verhältnissen der Begünstigten und andererseits unseren Gewohnheiten im Umgang mit fremden Geld entsprechen.

#### **Folie 14**

Der Distrikt 1870 hat gerade die erste 3 Jahresphase in einem Projekt mit 26 Clubs beendet, und beginnt die 2. Phase in Äthiopien zu starten

- Die Ansiedlung Adolele liegt 150 nw von Adis Abeba auf 3000 m Höhe, hatte

kaum Krankenversorgung,  
keine Wasser-,Strom- oder  
Strassenanbindung.  
Fast keine Unterrichtung der Kinder  
Keine funktionierende örtliche  
Administration

Der Club Adis hat eine pensionierte deutsche Lehrerin, die in Äthiopien bleiben will. Zudem steht ein einheimischer Maschinenbauingenieur z. Vfg, der als DDR Stipendiat in Dresden an der TU studiert hat und deutsch spricht.

, Besuche vor Ort in den unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung sind erfolgt, die erste Tranche wurde überwiesen, eine Delegation kam vorgestern zurück und berichtete Gutes.

### Worum geht es dabei

Und nun zum 4. und letzten Gedanken – Ihre Mitarbeit

**Die Möglichkeiten Ihrer Mitarbeit sind grenzenlos, sehr willkommen und für Sie ganz sicher auch befriedigend**

Sie werden sehen, dass sich Ihnen eine Welt erschließt, die Ihr Engagement

- Werden Sie Mitglied von RFPD
- **Werden Sie RFPD Beauftragter des Clubs** und fühlen Sie sich verantwortlich, dass das Thema der Überbevölkerung des Globus mit seinen Konsequenzen ins Bewusstsein der Freunde kommt und zukünftig alle Projekte auch auf die Relevanz zu den Zielen von RFPD abgeklopft werden.
- Beginnen Sie selbst bald einmal ein **Projekt mit Themen von RFPD** zu planen. Viele Clubs haben schon umfangreiche Erfahrungen und unterstützen Sie ganz sicher. Suchen und halten Sie Verbindungen zu den Länderausschüssen. Sie werden merken, es ist eine sehr befriedigende Arbeit im Sinne der Menschen im Zielgebiet und auch Rotarys. Aber es ist Arbeit.

- **Partnerclubs** können vermittelt werden, eine kooperierende Organisation außerhalb Rotarys sehr oft auch. RFPD unterstützt Sie mit ihren Spendengeldern, die gegenüber der TRF bei einem MG wie Clubspenden zählen, sich also um 50% vermehren können. z . B: werden aus 2000 € 8000€. Nennen Sie mir Banken, die uns solche Renditen ermöglichen.
- Sammeln Sie **Spenden** ein. Jeder runde Geburtstag, begleitet von einem gut vorbereiteten Spendenaufruf, bringt oft mehrere 1000 € ein, Beerdigungen allerdings etwas weniger!
- Werben Sie Ärzte oder stellen Sie sich selbst für unsere Projekte zur Verfügung, wenn Sie Mediziner sind
- Und halten Sie **Vorträge**. **RFPD hat viele Manuskripte**, die gerne weitergegeben werden.

Und abschließend noch die Informationsquellen zu RFPD

### Schlussbemerkungen

- Es gibt eine Bedrohung unserer Welt durch den Bevölkerungsanstieg
- Frau ist die Schaltstelle für Wandel
- Rotary ist durch seine internationale Vernetzung die natürliche Basis für grenzenlose Hilfe
- RFPD unterstützt Club –und Distriktprojekte auch finanziell

**Es kommt nicht darauf an, das zu sehen, was noch niemand gesehen hat, sondern neu zu denken, was noch niemand gedacht hat über das, was alle sehen.**

Lassen Sie uns neu nachdenken über das, was alle sehen. Die Einsichten und Kompetenzen, die Ideen und Kräfte, die Menschen und Mittel, die Zeit und die Möglichkeiten einen Beitrag zur Lösung dieses für unsere Kultur und unsere Enkel existentiellen Problems des Weltbevölkerungswachstums zu leisten, hätte Rotary die Fülle. Nur:

Haben wir auch wirklich den Willen, etwas zu tun?

Ich danke Ihnen!